Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 24

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gnanter, dem jugendlichen Verständnis angepaßter Sprache die Tragödie des trojanischen Krieges, den Raub der schönen Helena, die Kämpfe um Troja und den Fall der Stadt durch die List des Odysseus vor uns abrollen.

Nr. 641. *Elsbeths Erwachen*, von Li. Helfenstein-Zelger. Reihe: Mädchenbildung. Alter: von 12 Jahren an.
Das sorgenfreie Töchterchen eines Arztes begegnet nach dem Tode seines Bruders und nach dem Verlust seiner lieben Mutter dem Ernst des Lebens. Wie es sich bewährt, ist fein erzählt.

Nr. 642. *Mt. Everest und Lhotse*, von Jörg Wyss. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.
Das ist etwas für unsere bergbegeisterten Buben: der packend geschriebene Bericht von der schweizerischen Himalayaexpedition 1956!

Nr. 643. *Von der Erde und den Sternen*, von Walter Lotmar. Reihe: Naturwissenschaften. Alter: von 13 Jahren an.
Eine leicht verständliche Himmelskunde mit vielen instruktiven Zeichnungen und schönen photographischen Aufnahmen.

Nr. 644. *Ringel, Ringel Reie*, von Cecile Aschmann. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 6 Jahren an.
Eine Sammlung altbekannter, lieber Kinderverse in Mundart.

Nr. 645. *Gefährdete Tiere*, von Carl Stemmler. Reihe: Aus der Natur. Alter: von 10 Jahren an.
Anhand vieler Beispiele zeigt der bekannte Tierfreund, wie durch die fortschreitende Technisierung und systematische Ausrottung zahlreiche Tierarten in ihrer Existenz bedroht sind, bei uns und in andern Erdteilen.

Nr. 646. *Helen Gasser lachte*, von Gottfried Hess. Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 13 Jahren an.
Ein nettes Jungmädchenheft, das in unauffälliger Art den Kampf gegen alkoholhaltige Pralinen führt.

Nr. 647. *Trans-Europa-Expreß*, von Fritz Aebli/R. Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 10 Jahren an.
Ein Modellheft für einen TEE-Zug samt Stellwerk, Autocar und Kiosk. Welcher Bub freut sich nicht, eine Dieselloki mit drei modernen Wagen zu basteln!

Nachdrucke:

Nr. 187. *Du und die Briefmarken*, von Th. Allenspach. Reihe: Sammeln und Beobachten. Alter: von 12 Jahren an.
Wertvolle Hinweise für die lehrreiche und amüsante Freizeitbeschäftigung des Briefmarkensammelns.

Nr. 449. *Henri Dunant*, von Suzanne Oswald. Reihe: Biographien. Alter: von 12 Jahren an.
Eine jugendtümlich abgefaßte Biographie des Begründers der weltweiten Hilfsorganisation. *fb.*

Vorbilder der Jugend

Arena-Verlag, Würzburg 1958. Jeder Band 128 S., Halbl. Fr. 5.20.

Bd. 15. P. Wunibald Grüninger: *Der Junge mit dem Siegeslorbeer*. Illustriert von Otmar Michel.
Die vorbildhafte Geschichte von einem ungestümen ungarischen Lausbuben, der Flieger oder Zirkusdirektor werden wollte; Gott aber hat anders bestimmt: der junge Pfadfinder überwindet seinen Jähzorn, wird ein vorbildlicher Schüler, ein siegreicher Sportler, dann tritt er ins Noviziat der Jesuiten ein. Da ruft ihn Gott, nach unsäglichen, tapfer ertragenen Schmerzen, zu sich in die ewige Heimat: mit 19 Jahren schon hat Stephan Kaszap den Siegerlorbeer errungen. *fb.*

Bd. 16. P. Ezechiel Britschgi: *Armida erobert Italien*. Illustriert von Friderike von Graß.
Das ist die spannende Lebensbeschreibung einer großen Frau unserer Tage, der initiativen Italienerin Armida Barelli, die nach ihren Studien bei den Schwestern von Menzingen sich in den Dienst Gottes stellt, zuerst als Mitarbeiterin des Kinderhilfswerkes, dann als Betreuerin italienischer Soldaten, dann als mutige Gründerin der GFCI (Gioventù Femminile Cattolica Italiana), als Mitgründerin der Katholischen Herz-Jesu-Universität in Mailand – die packende und vorbildhafte Lebensbeschreibung eines Apostels unserer Tage. *fb.*

Fortsetzung von Seite 744

Erziehers. Der Kollegianer. Jugend ohne Ideal? Verwöhnt und verweichlicht. Jugend in Gefahr. Jugend in Italien, Frankreich, Berlin, in den USA, in Afrika, im Osten, Sowjetjugend.»
Wir Erzieher müssen wohl manchmal schlucken, wenn wir all das vernehmen, was über die Jugend gesagt wird und was sie über uns Erzieher sagt. Aber das ist wichtig. *Nn*

Aus Kantonen und Sektionen

St. Gallen. *Versicherungskasse der sanktgallischen Volksschullehrer.* (: Korr.) Die Abrechnung pro 1938 zeigt die erfreuliche Entwicklung, indem durch eine Vermögensvermehrung um Fr. 1663219 ein Vermögensbestand am Schlusse von Fr. 21523263 erreicht wurde. Der Kanton leistete Fr. 714238, die Gemeinden Fr. 909390, die Mitglieder Fr. 714983, an Zinsen gingen Fr. 707935 ein. An Pensionen wurden Fr. 1237871 ausgerichtet, an Zulagen Fr. 5271. Die Kapitalien sind in Obligationen und sichern Grundpfandtiteln zu je 9 Millionen und beim Staat angelegt. Die Zusatzkasse ergab bei Fr. 465072 Einnahmen und Fr. 180515 Ausgaben einen Überschuß von Fr. 284556. Auch die Sparkasse für gesundheitlich nicht einwandfreie Lehrpersonen wirtschaftete einen Überschuß von Fr. 61043 heraus und hat ein Vermögen von Fr. 365120 erreicht. Reallehrer Hans Looser, St. Margrethen, hat diesmal die Finanzen der Kassen überprüft und für richtig befunden. Aber der bedeutende Einnahmenüberschuß darf

nicht zu falschen Schlüssen führen. Die immer noch andauernden Nachzahlungen der Gemeinden und die wachsende Zahl der Lehrkräfte vergrößern das Deckungskapital. Die Auszahlung an austretende Lehrkräfte, die für die drei Kassen rund 270000 Fr. ausmachten, zeigen gegenüber dem Vorjahr eine größere Abwanderung st.-gallischer Lehrkräfte in andere Kantone.

GRAUBÜNDEN. *Jahresversammlung des Katholischen Schulvereins Graubünden.* Gut 100 Mitglieder traten am Osterdienstag in Tiefenkastel zur programmatisch immer bedeutsamen Jahresversammlung zusammen. Es ist mehr als symbolisch, wenn diese Tagungen seit 40 Jahren am Osterdienstag stattfinden, es ist selbst leuchtende Osterwirklichkeit – in der Gegenwärtigsetzung des Kreuzopfers Christi, im österlichen Kommunionmahle und in der Wortverkündigung auf der Kanzel. Das Kanzelwort sprach der H.H. *Pfarrer Christian Janka* von Paspels, der Präsident der lebendigen Sektion Domleschg. Er bot eine ausgezeichnete pädagogische Situationsschau und eine Wegweisung auf das christliche Erziehungsziel hin: auf Christusglauben und Christusnachfolge im eigenen Leben und im Leben der Jugend. Die gesangliche und liturgische Gestaltung des heiligen Geschehens war festlich.

Die Jahresversammlung hatte (neben der unerläßlich gewordenen und nun einstimmig genehmigten Erhöhung des Jahresbeitrages!) drei Höhepunkte: das präsidiale Einleitungsreferat, das Tagesreferat von Dr. jur. Cadruvi und das abschließende Hirtenwort Sr. Exz. Weihbischof Dr. Johannes Vonderach.

Aus dem wie gewohnt magistralen *Einführungsreferat Dr. B. Simeons* sei der Hinweis herausgehoben: daß wir so frei und ungehindert tagen können, ist eine Gnade und eine beunruhigende Frage. Welchem Gewissensdruck sind Eltern und Lehrer schon in der deutschen Ostzone ausgesetzt, die entweder atheistisch erziehen sollten oder ihre Karriere für sich, ihre Familie und ihre Kinder verpfuschen. Eine Gewissensfrage ist es an uns, ob wir wie so viele Tausende und Zehntausende von Lehrern und Eltern glaubenstapfer Widerstand leisten würden und lieber unseren Aufstieg, unser Einkommen und alles opferten, als in unserer Schule und Erziehung atheistisch lehren würden.

In Zusammenhang mit dem ausgearbeiteten Schulgesetz stand das Referat von *Dr. jur. D. Cadruvi, Ilanz*, über ‚*Die Schulautonomie der Bündner Gemeinde in Geschichte und Recht*'. Es waren klare Abgrenzungen der Begriffe wie Autonomie der Gemeinde und Gemeindeautonomie auf Schulgebiet. Mit den geklärten Begriffen wurden geschichtliche Auseinandersetzungen des letzten und dieses Jahrhunderts über Schulfragen erörtert. Der Vortrag schloß mit der Forderung, mit dem Begriff der Gemeindeautonomie niemals Mißbrauch zu treiben, weil sich jeder Begriffsmißbrauch räche.

S. Exz. Dr. Johannes Vonderach, der den leider erkrankten Bischof Dr. Christianus Caminada vertrat, erinnerte in seiner gütigen und mannhaften *Schlußansprache* an das Säkularjubiläum der 2. Schulverordnung von 1859 und betonte im Zusammenhang mit den damaligen und spätern Kämpfen, daß die Erziehung der jungen Menschen nach der christlichen Religion unabdingbare Forderung sei und bleibe. Schulverein, Eltern und Lehrer haben sich in fester Konsequenz für diese Grundverpflichtung des katholischen Christen einzusetzen. Der hochwürdigste Herr Weihbischof gab den Anwesenden wie dem ganzen Wirken des Schulvereins das kraftvolle, große Wort des Kirchenlehrers Augustinus mit: *Vincit Christianus, quia non cadit Christus: Es siegt der Christ, weil Christus nie gestürzt werden kann.*

Was der Berichterstatter in Tiefenkastel oben vom Katholischen Schulverein Graubünden sagen konnte, sei hier schriftlich wiederholt: Unter der initiativen Führung des Kantonalpräsidenten Dr. B. Simeon arbeitet und wirkt der Bündner Schulverein als ein führendes Beispiel innerhalb des gesamten Katholischen Lehrervereins der Schweiz. *Nn*

THURGAU. *Besoldungswesen.* Letztes Jahr trat im Thurgau ein neues Besoldungsgesetz in Kraft, das der Lehrerschaft eine finanzielle Verbesserung sicherte. Damit jedoch, daß man die bisherige ‚freie Wohnung', die einen Bestandteil der Entlöhnung darstellte, ins Gesetz einbaute und mit dessen neuen Besoldungsansätzen Stadt und Land gleich hielt, schuf man insofern Unterschiede, als die Landlehrer punkto Wohnungswesen besser wegkommen, indem sie für die Wohnung im Schulhaus in den meisten Gemeinden bei weitem nicht so viel zahlen müssen, wie die Lehrer in den größeren Ortschaften für anständige Wohnungen aufzubringen haben. Es ergaben sich auf diese Weise Differenzen bis zu 1500 und mehr Franken zuungunsten der städtischen Lehrer. Die größern Schulgemeinden machten daher Anstrengungen zur Korrektur des unbefriedigenden Zustandes. Währenddem diese Versuche in einigen Gemeinden bisher mißglückten, haben die Schulgemeinden *Weinfelden* und *Sirnach* positive Beschlüsse gefaßt. Weinfelden erhöhte die gesetzliche Ortszulage von 1000 Franken, die, vom vierten Dienstjahr an steigend, in zehn Jahren erreicht wird, um 1500 Franken, Sirnach um 1000 Franken. Damit haben sie für das Vorgehen anderer großer Gemeinden die Gasse gebahnt. Zum Besoldungswesen ist ferner mitzuteilen, daß die Regierung dem Großen Rat beantragt, die Teuerungszulage zu den Besoldungen und Dienstalterszulagen sei rückwirkend auf den 1. Januar von 17 auf 20% zu erhöhen. Der Entscheid wird anfangs März getroffen. *a.b.*

THURGAU. *Drei goldene Jubiläen.* Dieses Frühjahr konnten im Thurgau drei aktive Lehrkräfte der Primarschule ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiern. Fräulein *Klara Reimer*, geboren 1890, unterrichtet seit 49½ Jahren an der Unterschule Eggetsbühl bei Wängi, nachdem sie vorher andernorts ein halbes Jahr vikariert hatte. Die Ortsgemeinde Anetswil, in deren Gebiet Eggetsbühl liegt, verlieh der Jubilarin das Ehrenbürgerrecht. Anläßlich des Examens wurde die tüchtige Lehrerin gebührend gefeiert. Seit 50 Jahren ist an der Primarschule Münchwilen Herr *Ernst Soller* tätig gewesen. Nun nahm er den Rücktritt als Siebzigjähriger. Zu seinen Ehren wurde am Schlußexamen eine prächtig verlaufene Feier veranstaltet. Der dritte goldene Jubilar ist Herr *Emil Häberli*, der seit 49 Jahren in Amriswil Schule hält. Ein Jahr hatte er an einer andern Stelle gewirkt. Die Gemeinde feierte seine 50 Jahre aktiver Lehrtätigkeit beim Schlußexamen. Lehrer Häberli, geboren 1890, amtet in seinem Schulzimmer weiter. Übers Jahr will man dann seine ‚50 Amriswiler Jahre' besonders festlich begehen. Bei allen drei Jubiläen war der Chef des Erziehungsdepartements, Regierungsrat Dr. Reiber, persönlich zugegen, um die Glückwünsche der Regierung zu überbringen. *a.b.*